

Zeitschrift: Bulletin der Vereinigung Schweiz. Petroleum-Geologen und -Ingenieure
Band: 27 (1960-1961)
Heft: 73

Rubrik: Explorationstätigkeit im angrenzenden Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Explorationstätigkeit im angrenzenden Ausland

Bodenseegebiet

Die Aufschlußbohrung Markdorf - Oberteuringen 1 (Deutsche Schachtbau- und Tiefbohrgesellschaft und Gewerkschaft Elwerath) auf dem deutschen Bodenseeufer, 8 km nördlich von Friedrichshafen, hat Ende des Jahres 1960 im Arietensandstein des unteren Lias bei ca. 2330 m und im Rhät bei ca. 2350 m Tiefe 7 m bzw. 6 m mächtige ölimprägnierte Sandsteine getroffen. Die Bohrung wurde in einer Tiefe von 2405 m im mittleren Keuper eingestellt. Ein Produktionsversuch im Rhät ergab rund 6 m³ Rohöl pro Tag. Produktionsversuche im Arietensandstein werden folgen. (Siehe den Bericht von LEMCKE & WAGNER in diesem Bulletin über die Bohrungen Dingelsdorf, Markdorf und Opfenbach.)

Vorarlberger Rheintal

Die Vorarlberger Erdöl-Gesellschaft mbH., Bregenz, stellt uns freundlicherweise folgende Pressenotiz zur Verfügung: «Nach dem Geschäftsbericht, der bei der 6. Generalversammlung der Vorarlberger Erdölgesellschaft mbH. am 9. Dezember erstattet wurde, erreichte die im September 1959 begonnene Tiefbohrung Dornbirn 1 im Laufe des Jahres 1960 eine Tiefe von 2920 m. Bei 2355 m trat im März das erste nachweisbare Erdgas zutage. Zur Feststellung etwa vorhandener wirtschaftlich auswertbarer Lagerstätten wurden Verrohrungsarbeiten eingeleitet. Hierbei ergaben sich infolge der der gefalteten Molasse eigenen Gebirgsverhältnisse und durch unter hohem Druck stehendes Wasser Schwierigkeiten, die bis heute anhielten. Im Verlaufe der Bohrarbeiten konnten aufschlußreiche Erkenntnisse gewonnen werden, so daß von weiteren Investitionen an der Bohrung Dornbirn 1 Abstand genommen werden kann. Auf Grund dieser Erfahrungen und den Ergebnissen der in den Jahren 1957/58 sowie heuer durchgeführten gravimetrischen und seismischen Messungen, die noch ergänzt werden, wird im Jahre 1961 an anderer Stelle die Bohrtätigkeit fortgesetzt.»

